**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

**Band:** 3 (1856)

**Artikel:** Breslauische Sprichwörter: Schluss von S. 250.

**Autor:** Pfeiffer, Friedrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-178436

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Breslauische Sprichwörter.

(Schluss von S. 250.)

Seid ok nich lange, nich länger als vûr.

Is a duch beschmært, a mechte klâben bleiben.

A îs as a êl, ok nich asû lautər.

A hôdem ane rutte uf sen êgne hingern gebungen.

305. Wî red a ok nâben der wôrhêt.

Wenn's ræden kinde, 's griste olle luite.

Mit nichten, a hêst Hons.

I, doss de mer nich wegkimst.

Ich war bâle gar obstîn.

310. Mit wos ma imgît, dos hängt êm immər on.

Wenn âr's nich glêbt, su kimd a ondrer dâr's glêbt, su kimd a dərnâbən.

Ich bî ibər meine êgne fisse gefollən.

Sid a duch aus, as wenn a vum golgen gefollen wær.

's îs mor recht schlimb hoite.

315. I, 's tôgt mer schunde.

Kleck a nich, der poppe is gut.

A werd êgən hoite vîl tûtə uferweckən.

I, 's gît och olles îber mich.

A gost mag a gästəl mîte brengen.

320. Nû am de nåse begussen hât.

Hîr a ok, am fremden gehîrt de îre.

Dô håbərşə, wurei nâmbərşə.

Und wenn se mich ærschlich ufhingen, so hätt ich nischte bemmer.

A îs dosmal so ungerôft dərvôn kummən.

325. A muss mer knoll und foll furt.

A werd duch missən håre lussən, wenn's dərzû kimt.

Vîl singən, wink schlingən mocht an dirrən hols.

Is 's duch su lang, ma mecht's mid ælen ausmassen.

A hôt mər kêne rû gelussən, bîs a mich hôt uf's rûdəl brucht.

330. Am finstərn sein ôndås olle kî schworz.

Stît a duch dô wî a licht im drei haller.

A bild əm ôch hoite derschraklich vîl ei.

Ich weld mer loise an a pelz sezen.

Ju vərwôr.

335. A hôt mor duch nuch wos ausgelukt, dâr giftman.

O, pak a sich ok furt, ich såsəm.

Wos kust's: fimf finger und an grif.

Se schlûgen mit troige foisten anander troilich (wêdlich) ob.

Wî kend ich ok su ónkrætsch sein.

340. A îs mit sâəndən ôgən blint.

Missichgonk is oller loster anfang.

De gewonhêt tut vîl.

A hột a nămən mit dər tắt.

's îs kê bessrer a senner haut as ar.

345. Ma sit am lîgnər su weit ei's maul as ênəm dârde de warhêt ret.

Krausbne håre, krausbne sinnen.

Mit grûssen herren is nich gut kerschen assen, se warfen êm de stîle a de ôgen.

De klinn dîbe hengt ma, de grûssen lest ma lôfen.

Mich verlangt, ich mechte grô wârden.

350. A fristəm olləs vərm maulə wek.

Ich glêbe, a îs uf dər nåse gegongən.

's îs mer går wêchlich im de plauze.

Doss kê schelme fällt.

Ich hâle, ir loite, ir gît uw a keppen.

355. Kimt zeit, kimt råt.

Kimste mer og îber de bricke, su kimste mer och ausem gemitte.

's stoipt əm wî schimlich brût ausəm maule.

Ich wîlən amôl am schlechte wuchetage dervônjan.

A vərloirt sich wî quaksilbər.

360. An quork fər da lîbe kâse.

I hê dû?

Ich mechten nich han, und wenn a am gulde stinde bis îber de uren.

De loite hån geld, se mechten's frassen.

Ich wêss nich, wû mər hoite dər kup ştît.

365. A hôt schraklich vîl feiertage nei gemocht.

I, 's verschlædem nischte.

Ich muss tûn, weil ich's heft an händen hå.

Ma hîrt und sitt kên menschen vu da loitən.

Gît's duch, as wenn's geschmært wær'.

370. A vərkroicht sich wî dər hunt vər a flîgən.

O, kimt's bis durte hî?

A denkt, ich bîəm gråde gut genunk.

Ich bilde mer ze dam dinge vîl ze vîl ei.

's is duch olles bitterlich toier hoite.

375. 's sein olles zentnerwurte bei da loiten.

Ich hätt mər be mem lâbən kîn rôt gewust.

Ich dechte, a wær schund durch de kôlen gerukt wurden.

Wos mich nich brennt, dos derf ich nich leschen.

's stî nu long odər kurz on, su wîl ijən wîder bezålən.

380. 's wår sû lichte, ma hätte geld zælen kinnen.

A sitte se on, as wî de kû a noi schointûr.

Vərwôr, wenn ma a stên ufte imdræt, su brâsta nich.

O, hîr a ok, ich wîləm dos dink beschneidən.

Wenn's mei leib und læben kuste, su wêss ich nischte derven.

385. Uf zwê fissən wî ane gons.

's froirt mich, doss ich recht ane gänsehaut krige.

Ich hätt mich migen holb tumb lachen.

Dos hätt ich mer verwår nich eigebilt.

Ich kån's nich îbər'ş harze brengən.

390. A îs går êfeldich wî wurştsuppe.

Wî ijən såk, schuss mer's blott.

Ha sitt immer an weissen hunt fer en bekknecht on.

Kær am og a fleckel und tanz a.

Wos ich nich wêss, mocht mer nich hess.

395. Ich muss mich fêdern uf ollen hols, doss ich fertich warde.

Ich glêb's, su larnt ma a pauern de kinste ob.

's gît mər am leibe rim, wâr wiss wî sîr.

Ma kan gedenkən, doss krankən loitən nich wûl is.

Êfalt hôt a toiwel betrûgen.

400. Nu trật a mer ek nich uw a hols.

Ich dächte, de schworze kû häden schund a wink getraton.

Is s duch a su hêss hî hinne, ma mechte verbirnen.

Ich derschrak, doss mer's harze am leibe kalt war.

Och de loite hån nich mê als in ruck und in gott.

405. Ma werd se mit der wärhét a's geschrei brengen.

Kusten leit nich weit vu frisen.

Wi vil hót a vu dər meile, doss a su lêft?

Ich wîl oller welt a norr sein, wenn's nich war is.

Gut dink wil weile han.

410. Kimd a duch wi a bleiðru minch gegangen.

Ju, ich wilem de feigen weisen.

Sei maul is vərwår kê evanjêlienbuch.

De linke gît vu harzən.

Kalde hände, worme lîbe.

415. I, s gilt mer gleich, is s ane orme oder ane reiche, wenn se ok prâve vîl geld hôt.

's werd hoite traflich îbər Egyptən rân.

Wâr hôdem denn a hîndəl dertrâtən, doss a su sauer sitt.

A must sam behalden, as wennen a hund gebissen hätte.

Mit bîtən und mit kêfən, mit schlån und mit rêfən kimt ma ôch zesammən.

420. Sein duch de fanster gefrûren wî de gehornschte männet.

Eilən brengt vərwar kê guts.

Wær"s duch wî's imginge.

Wenn ma de norron ze morkte schikt, lîson de kræmot geld.

Ich meste wul blind sein, wenn ich das nich san selde.

425. 's îs grade wî: kum hâr und tû mor nischte.

A werd səm wul êgən aus a fingern saugən.

A issən wârt, wurum tud a sû.

's dorf mich og ês êmâl betrîgen, ich giem sei tåge nich mê on.

A wær gut wek ze schenken, a roit's nich sir.

430. Der schenke is geşturbən.

Wos ma garne tut, kimt nich schwær on.

's îs ok sû a sprichwurt.

Êgənlôb stinkt ônedås går garne.

Wâm's haus is, dâr schâr sich raus.

435. Weit dervôn is gut fer a schûss.

A werd seine fußen haller krigen, wort a ok a wink.

I, ma spricht ok garne a sû.

Ich muss immer îber's bankel springen.

Wârde fråt, dâr gibt nich garne.

440. 's war angedrukt vul.

A muss inde wos han, und wenn a's och selde vum zaune brechen.

's hôt weder hände noch fisse.

Dar mån kon êm a's harze ræden.

A wêss seine sachen schun ze schmîdən.

445. A lêft wî a herschel.

A zerrt sich ôn dås inde mit mər.

's îs a wilde dink, se springt wî a buk.

A hôt sich eigepûdert wî a gebûren kindel.

A verblôte wî ane leiche under sem gesichte.

450. Se schlûgen de trumpîten und de pauken, doss 's dunnerte und krochte.

's kån kê mensch kê wurt fer m ufbrengen.

Ir wart anander de rîte obtrinken, ir loite.

Se kinnen's ôndås går gut mid anander.

Wenn år schworz spricht, su spricht si kûlschworz.

455. Gelbe wî anne schmergel.

412

A is a rechter anslenner, ma wiss 's wul.

Is a duch rût wî ane rûse.

Dar mån macht ane kornprædich.

's leidəm a sû glott ån, as wensəm ongegussən wær'.

460. Wort a ok a wink, ich wîləm's lûn bassərn.

I, wenn ich mûss, su bî ich gezwungen.

A mâg immər a kroize drîbər machən, a krigt's a sû nich.

Dos ding is schun der hunde, a måg's em og immer schenken.

A word wî a kâse am gesichte.

465. Nû a mîch a's pech gefûrt hôt, lässta mîch drinne stecken.

A hôd êgən wîdər wos ûwəm harzən, a wîl's ok nich raus gân.

A hôt gewis beschûrs gemocht, ich mark's går.

O, îm tôgt's schund.

Och, a knatschte, doss mer de hîre und de sâhe vergink.

470. Sezt ich og a bissəl nîdər, doss ər mər nich de rûhe mîte nâmt.

Is a wacker fleissich? — Immer a bissel.

Sôl ôch immer nischte sein; nu, nu!

I, roicht's duch wul hinne, wî a inner kotôlsche kirche.

Och drummel mer ok nich a kupp vul.

475. Is duch wiste hinne, wâr wiss wî sîr.

Is duch a masser, ma mechte druffe uf Rûm reiten.

Ja, wî dər wirt sein ôch de gäste.

Gît a duch wî ane brâtsâge su brêt.

Ich hå gelacht, doss mer der bauch hatte zespringen migen.

480. Ferschken sein nich têge nisse.

A selt sich schâmen, a gît uf der grûbe rim.

A hôd an leib as wî ane pauke.

A gibt mer weder's kalde, noch's worme.

Mit schåden werd ma kluk.

485. A îs wî ane jumfər a sem gesichte.

A hôt de brîwe wul êgən gelâsən.

O, kær a ok vur sénner tîre.

Går ze schorf macht schärtich.

Hôt dich der geier schund drîber gefûrt?

490. O, lachten aus.

Mei våtər hôt mich nich larnen ausəm lædigən trinkən.

O, begoisen, doss a troift.

Hîr ok, ma werd der sillen ausloiten.

Verwor, ich hot mich recht gesottelt ûwen.

495. 's îs ôn dås ok, wî ma ane hand imdræte.

Norrenspîl wîl raum han.

Is s duch wî oprille-wâter hoite.

Wos hilft's, êne hond mûss de ondre waschen.

A muss nich denkən, doss ondre loite narrən sein.

500. Is s duch su kalt wî aner schoine hinne.

Wenn a sei látije nich hôt wår gerétt, su is dås wår.

Ich gåbəm su an hacker wek.

's is schund recht; sådem ok wider an gûden tak.

A hôt's ôndås ok ze holbe håren gemacht.

505. Gut geschussen, herr gevotter.

O, hîr a ok, zûsân macht schult.

Ich hå's olle tâgə missən uwəm brûte frassən.

Wîl a nich alt werden, luss a sich jung hängen.

Vərwar, wenn se mər ş hättən kinnən hingən nei şteckən, se hättən se getan.

510. A junger fechter, a alder battler.

Ich bî gar ze jung uf de welt kummen.

Kust mer das bissel und frast mer's nich går.

Ich donke, doss a gedonkt hôt.

Doss de mər nich geştûlən wirşt.

515. Der geizije hôt nimmərmîr genunk.

Ich war mich wul nich zu tude ängsten.

De kunst wert balt battəln gîn.

Ich hâle, 's trômdəm.

Ich hå nich sû nîl krikt as mər am ôge raum hätte.

520. A hôd eifalle wî a alt bîse haus.

Bər trinkən nich su stork.

Nischte is gut a de ôgen.

414

Ich hå salbər nischte as dos libe bisşəl låbən, und 's is dərzû nich meine.

Izundər wîl îjəm ausəm trôme halfan.

525. 's werd êgən går hundehærich wârdan.

Tringd a duch wî ane jumfər.

A sicht gewiss a gestrije tak.

Frisch gewäkt is holp gewunnen.

Ma dorf nich ze ufte grissen, ma mechte sunst alt warden.

530. Wich vulk gîd an unsre kerche.

's mûss wul wos sein, wos a himmel hält, a wær sunste längst eigefollen.

Och fossnacht!

Wider a strûm is nich gut ze schwimmen.

Jo, tillem tallem hoisel baun, narrel nei segen.

535. Wos ma geret hôt, zoit ma nich wider gerike.

A kan nich uf gerûijar haut schlason.

's îs ane sinde und ane schonde.

Uf, ûf! der himməl grôt.

I, lusten grôn, îs a duch alt genunk.

540. Ma îs ôch wî de oile undər a vôgəln.

A îs a rechtər sîbeschlæfər.

Ich bî ôch ankummən wî junk bîr ône hæwən.

O, ştupəm ok's maul, a werd wul stille schweigən.

A mocht sich schreklich betæsche.

545. Ach, ich weldem nich quar iber a wæk gin.

Am geraumen is gut imkæren.

's kust nich håsen.

Wenn ijen bæte vum himmel bis uf de ârde, su tæd a's nich.

A vərstit sich uw a bloe zwern.

550. A sit nôch der seite, wî de gänse wen's waterloicht.

A fällt bold går mit der tîre nei.

Luss a mich og ungefupt.

Tud a duch, as wenn a welde ûben naus fåren.

Wist ər ôch, wâr ər seid?

555. A lachte, doss am dar bauch wakalte.

A îs suste gär e hêlijər jingər.

Is a ollemål su kluk?

Am uxən gehirt hê.

Gî a ok, odər ich schmeiss əm 's gesichte a de ôgən.

560. Dar kan de prædich recht ansem ärmel schitteln.

's æzelt ên recht dernach.

Ane berne uf der şterne.

Hîr ok, 's geld wäxt êm nich uw a bêmən.

A hôt êm rechten wein eigeschankt.

565. A hôt ôch koppen genunk derfir krikt.

's îs og immer êne leire beiem.

Dos îs schund war, doss 's klêd a man macht.

O, ar wêss əs gut auszespikelîrən.

A îs a rechtər flostərtrâtər.

570. A tribelirt ês nôch der taure.

Ich weldsem an a ôgen onsân.

War reichlich frîştikt, mûss spårsom faspern.

"Stulpert nich, 's leid a spîlman hi begraben.

Ich ha's mei tâge gehurt, i mîr ma hôt, i mîr ma han wil.

575. I's a duch wî Oilspîgəl.

I, 's is nich dâm a sû.

I, 's is, as wenn ma an schlag a's wosser tæte.

Hå ich s duch nich garne getän.

Zu im ûre gît's nei, zum andern wider naus.

580. Ich glêb's, oder lach' mich krank.

Bei dâm mensche is huppe und malz vorturbon.

A hôd an kurb krikt.

Der herr bedék a scholk.

Tud a duch, as wenn's wêche êre wærn.

585. 's fäld om olles aus a händen hoite.

Ich hå dich gesân, ich wêss nich wû.

Ich hå ok mei blôschekich wunder gesân hoite.

A hôt angst, a mechte enderle hecken.

Ha denkt, a is går engəlrêne.

590. Wenn ər mər ş ok nich weld vərîbəl han.

Tud əm duch uf's wingste de îre an.

Ich mûss og a mål assen, doss 's nich immer iber's trinken git.

A kôd ês og immər zəm gêkəlmandəl.

Hitte dich, mei fårt schlæt dich.

595. Kumm mər nich, ich så dər ş.

Der Púlake schlæd en duch immer ei a nacken.

's îs gut, doss a sû gerâten is.

Fein sachte, doss der herr nich fält.

Mocht's fanster uf, doss de lîgen naus kinnen.

600. Sachte mit der braut îber de bæte.

A loigt sirrər as a lêft.

416

Rôs, rôs, der stand is meine.

Trarârum, flik mor de mize.

's îs besser unrecht leiden as unrecht tûn.

605. A îs recht schamrût wurden.

,Stille schweigen is och anne antwurt.

Zûsån is herrisch, halden poiersch.

Årzt, hilf der salber.

A îs og a maulfreint.

610. 's îs kê zîgəl ûwəm dache, dârde seine wær.

's wark lôbt a mêster.

Lange ze hôwe, lange a der helle.

È blindər wîl dam ondərn a wæk weisən.

Is 's duch wî am Pitschekrîge.

615. A hôt schreklich vîl hôsen ze woschen oder: îgel ze birşten.

A hotte bem blutte nischte ze tûn dô.

Ich hå mit schmarzen ûwen gewort.

Is a duch wî mei vûrich man.

Salte leit's.

620. Ich vərbrenn mər immər 'ş maul.

's îs kêne bessre lust as dî ma sich salbər macht.

Wîdər geld, dos mei mån nich wêss.

Dos wær a rôtkôf.

I a pår is irrlich.

625. Ich war nich lange krumme springe midem machen.

O, ich mûss immər'ş båd ausgissən.

Ich bî ju nich uf ím bêne hârkummən.

's sein noch vîl hoisər, dîdə a gîbəl a de hî dræn.

A îs an olle sottel gerecht.

630. Ich hå's bîslich vərsan.

Ma mûss hibsch machen, doss se ês ôch lôben ûw olle gossen, wu kê vulg is.

's werd əm spänsch firkummən.

Ich bedank mich ôch schin, war wêss wi sîr.

A hôt sən genunk, as wenn a s mit leffəln gefrassən hätte.

635. Ich bî hinte nich wî a farkel schlåfen gegangen, — 's hôt mich a junggeselle geharzt.

Dô werd's gîn, mutter hald a hund, luss de katze lôfen.

A dorf nich denken, doss ormer loite kinder katzen sein, wenn se gleich rauche keppe han.

A hôdən lîb, wî dər kræmər a dîb.

Herr, versurge mich mid am magister, ich arbte nich garne.

640. A lêft wos huste, wos kanste.

#### Sprachliche Erläuterungen. \*)

- 301) ok, nur, bloss, aber, doch; s. oben, s. 252, 148 und vergl. no. 303. 321. 336. 339. 383. 400. 415. 432 und öfter.
- 304) hinger, m., hintere; gebungen, gebunden; s. oben, s. 251, 75.
- 317) êgən, wol, wol gar, gar; s. oben, s. 250, 3 u. vgl. no. 466. 486. 525.
- 322) haberse, haben wir sie. wurei, worein. namberse, nehmen wir sie.
- 323) ærschlich, verkehrt; wbch. 6b. zeitschr. II, 30. 32. bemmer, bei mir.
- 329) rûdel, n., ruder. Die beziehung ist mir dunkel; mit rîdel (wbch. 78 b) ist es nicht zusammenzubringen.
- 335) ansgelukt, erlauert; which. 55a unter lug und zeitschr. III, 184, 17. dar giftman, der böse mann, keineswegs immer im schlimmen sinne; bei Gomolke 54: a hot doch noch wos raas gelockt, der strohlgifftmann.
- 336) ich sasem, ich sag' es ihm. 339) ónkrætsch, bissig, unverträglich; wbch. 47b (kret). 344) α sennər, in seiner. ei's, ins. darde, der (da); s. oben, s. 250, 13. vgl. nr. 628 dide, die (da).
- 346) krausbne, krause; which. 47a; bei Gomolke 721: krausbe hoare, krausbe sinne. 352) plauze, eingeweide, lunge, magen; which. 71a.
- 360) quork, weicher käse; wbch. 74a. 365) feiertage, ausser der gewöhnlichen bedeutung auch: zieraten, umstände.
- 366) verschlæd, verschlägt. nischte, nichts. 379) ijan, ich ihn; oben, 253, 292.
- 381) a sitte, er sah (vgl. dial. 127); dafür sonst sak: 391, dial. 84; bei Gomolke 203: a siht's an, wie die kuh a neu thor.
- 390) éfeldich, einfältig; vergl. no. 399. 391) schuss mer's blott, schoss mir das blatt, ich wurde bestürzt; Grimm, wbch. II, 75, no. 6.
- 392) bekknecht, bäckergeselle. 395) sich fédern (fördern; vergl. Schmeller I, 561 und seine mundarten §. 632 f.; dial. 66), sich sputen. eilen; vgl. II. Maccabäer II, 37: "darum fördert euch und sendet".
- 401) schund, schon; s. oben, s. 250, 6. wink, wenig; s. 251, 98.
- 402) hi hinne, hier innen; vgl. 500: hinne; mhd. hier inne, hie inne, hinne. Müller, mhd. wbch. I, 689a. 404) in ruh, einen rock.

<sup>\*)</sup> Mit beigefügten Verweisungen auf diese Zeitschrift durch den Herausgeber.

- 406) Kosten, stadt in der Provinz Posen, nicht allzuweit von der schles. granze. leit, liegt. frisen, which. 23b. Der sinn? Gomolke 715 hat: Kosten leit nich weet vo Frissen. 416) rân, regnen; oben, s. 250, 63, 96, 417) hindel, n., hühnchen; oben, s. 251, 133, 427) issen, ist sein, dessen (werth); dial. 137; ebenso 48: wusan; 634: hôtsen. 428) és émal, eins einmal.
- 439) wards, wer (da); oben, s. 250, 13. frat, fragt: s. 251. 96.
- 441) inde, irgend; s. oben, s. 252, 222.
- 445) herschel, hirschel, kleiner hirsch. 451) ferm, vor ihm.
- 456) anstenner, ein bettler, der durch thränen und dergleichen die leute zu rühren sucht, sie anstennt, anweint; vergl. stennebalzer: Grimm, which. I. 1095; which. 22a. zeitschr. I, 285, 1, 17.
- 458) kornprædich, karrenpredigt, armesünderpredigt, eine, die der geistliche dem auf dem karren zum richtplatz geführten verbrecher hält.
- 463) hund, s. oben, s. 252, 243. 467) beschürs muchen (Gomolke 52 besser: beschursch), betrügen; vergl. Schmell. III, 96. In der rotwell'schen grammatik (Frankf. 1755) heisst s. 4 und 48: bschora machen einen vergleich stiften, und auch bei Friedrich, unterricht in der judensprache (Prentzlow, 1784), s. 302: peschore vergleich, und peschore machen streitende vergleichen.
- 469) knatschen, geräuschvoll essen; whch. 44b. 478) bråtsåge, brettsäge.
- 480) ferschken, pfirsichen. 489) geier, s. oben, s. 252, 243.
- 491) ausəm lædijən, aus einem leeren (glase). 492) begoisən, begiess' ihn.
- 493) vergl. zeitschr. III, 362, 5. 494) ûwən, auf ihn.
- 500) anor = α inner (473), in einer. 501) sei látije, sein lebtage; vergl. oben, s. 250, 72. 502) hacker oder haksch, schlag, stoss, auch übertragen; hakschen, trsprünglich: einen schlagen (zu treffen suchen?), dann auch übertragen: schlecht von einem reden. 504) s. oben, s. 251, 134.
- 518) ich hâle, halte, meine; dial. 65. zeitschr. I, 292, 36. \*\* trômdem (gesprochen: \*\*strômd\*n\*), es träumt ihm. 519) krikt, gekriegt, bekommen.
- 521) bər, wir; dial. 75. 522) nischte, nichts; dial. 81. zinkoxyd wurde früher unter dem namen 'zinkblumen' (flores zinci) oder 'nichts' (nihil album) namentlich bei augenkrankheiten gebraucht; hierauf bezieht sich unser wortspiel. Auch eine sehr verbreitete kindergeschichte fusst auf der verwechselung der beiden nichts. 525) hundehærich, langsam, saumselig, ungenügend, schlecht. hundehaare konnten von den tuchmachern zu nichts als den sogenannten sahlleisten, sahlbändern verwendet werden.
- 530) wich, welch, dial. 65 und oben, s. 252, 249.
- vgl. mit diesem spruche den von Weinhold wörterb. 97a unter tallen angeführten und Gomolke 1038: Tall tall hoat höltzel feel, 1039: tillum tallum, woasserschnallum. "In Koburg verspottet man das kindische spiel und treiben eines erwachsenen mit dem ganz ähnlichen spruche: tille talle, häusla bau, wollen as närrla nei setz." D. h. 538 f.) gron, grauen; vgl. der tag graut.
- 544) betæsche, zärtlich, aufmerksam, zuvorkommend; which. 97b. zeitschr. III, 343.
   Gomolke 255: α weβ sich recht betæsche zu machen. 548) vergl. zeitschr.
   II, 96, 38. 549) blôar zwern, scherzweise für branntewein. Schm. IV, 309.
- 558)  $h\epsilon$ , heu. 561) æzeln, verlangen; wbch. 7b.

- 565) kappen krigen, schelte, vorwürfe erhalten (wbch. 40a); noch im schwange.
- 569) flostertrâter, pflastertreter (s. oben, s. 250, 20), einer der vielen spotingmen, die den städtern von den landleuten gegeben werden.
- 570) tribeliren, plagen; zeitschr. II, 568, 59. 574) mei tage, s. 250, 72.
- 588) enderle (engerlinge) hecken, zur bezeichnung der höchsten unruhe und ungeduld, freilich auch bisweilen durch langeweile hervorgebracht; which. 17b.
- 590) veribel, für ühel. 591) ire, ehre.
- 593) gékəlmandəl (auch ohne umlaut gôkəlmandəl), nicht der herumtreiher (wörterb. 28h), sondern die person, der die schlimme rolle übertragen ist, andern zum stichblatt ihrer witze und spässe zu dienen. Ursprünglich bedeutet es auch in Schlesien 'bewegliche puppe' (Schm. II, 25. zeitschr. II, 190, 5. I, 262); und noch jetzt bekommt man wol auf jahrmärkten gêkəlmandəl zu kaufen. es sind dies (meist aus gips verfertigte) figuren mit beweglichem kopfe; die durch berührung hervorgebrachte bewegung wird durch ein pendel mit gegengewicht lange erhalten. 594) färt, n., pferd; s. ohen, s. 250, 20.
- 595) ich sa dars, ich sage dirs. 596) Púlake, Pole: whch. 72a.
- 601) sirrer, comparativ von sir, sehr; dial. 136.
- 607) zûsan, zusagen, versprechen; Gomolke 1135: zusoin macht schuld. poiersch, bäuerisch. 614) über den Pitschenkrieg s. wbch. 70a. Statt Pitschenkrieg heisst es ebenso oft: "im pulschen (polnischen) kriege".
- 615) igel ze birşten, igel zu bürsten; igel hiessen die im Schweidnitzer (raths-) keller in Breslau üblichen trinkgeschirre, den römern nicht unähnlich.
- 616) "bem blutte, beim blute (Christi), betheuerungsformel, wie das alemannische bim blust (bluest). Schmid, 79. zeitschr. II, 503, 16. 568, 67." D. h.
- 619) salte, dort; dial. 142, which. 79b. zeitschr. II, 276, 23. leit's, liegt's; das. III, 326. 623) rôtkôf? weiskauf heisst diebstahl und weiskaufer der spitz-hube. 628) a de hî, in die höhe. 630) bislich, boslich, schlimm.
- 640) ,wos huste, wos kanste, was hast du, was kannst du, d. i. ohne aufenthalt, über hals und kopf; vgl. was gibst, was hast: Schm. H. 10." D. h.

# Horazens ode "Integer vitae etc."

ins westfälische übersetzt.

#### Vom verstorbenen geometer Burghardt zu Neuenradę.

Schreibweise des originals.

Genauere schreibweise.

Wei brav un trü es un nix arges Wai brâf un tru es uns niks arges denked, denked,

Bruket kein käsemess an der syt te Brûked kain kæsemes an der sîd te hevven, hewen,

Keinepistollen an den beyden schinken, Kaine pistollen an den baiden s'ginken.
Rüter te perre, — Rüter te péärre, —